

Da in den letzten 1-2 Jahren so gut wie alle Rezensionen und Kritiken aus dem Internet verschwunden sind, haben wir uns entschieden selbst Rezensionen und Kritiken zu digitalisieren und aufzubewahren.

Kritik:

Jugendpastoral

LiteraturDienst

Vol. 24, 2009, Nr. 3

FELDMANN-WOJTACHNIA, EVA (HRSG.):

Praxishandbuch – Aktiv eintreten gegen Fremdenfeindlichkeit. Seminarbausteine zur bewussten Auseinandersetzung mit Identität und Toleranz.

Schwalbach: [Wochenschau Verlag](#), 2008, 105 S., € 14,80; ISBN 978-3-89974-439-2

Deutschland hat sich den traurigen Ruf erworben, ein fremdenfeindliches Land zu sein. Fast täglich werden hierzulande rechtsextreme Straftaten verübt, darunter viele fremdenfeindliche Gewalttaten. Darauf gilt es zu reagieren, nicht nur politisch, sondern auch pädagogisch – aber wie? Welcher methodische Ansatz empfiehlt sich zur Prävention gegen den zunehmenden Rechtsradikalismus in der jungen Generation? Das Praxishandbuch stellt ein Konzept vor, das gezielt für die (außer-)schulische Bildungsarbeit entwickelt wurde. Dabei wurde bewusst ein multimedialer Ansatz gewählt (Musik, Film), um insbesondere Jugendliche anzusprechen. Inhaltliche Ansatzpunkte sind die Wertschätzung der eigenen Identität sowie die Ausweitung der persönlichen Grenzen von Toleranz.

Das Buch gliedert sich in drei Teile: Zunächst werden in knapper Weise die Gründe für die Neigung junger Menschen zum Rechtsextremismus beleuchtet. Dann folgen im Hauptteil zahlreiche methodische Vorschläge, wie man in der Bildungsarbeit fremdenfeindlichen Einstellungen von Jugendlichen entgegen wirken kann. Und schließlich bietet ein recht ausführlicher und hilfreicher Anhang wertvolle Materialhinweise und Adressen.

Im ersten Teil wäre es wünschenswert gewesen, noch mehr Informationen etwa zur Frage zu bekommen, inwiefern Rechtsextremismus und Internet eine neue Gefahr für Jugendliche darstellen. Der Beitrag von Adrian Nastula, Direktor der Akademie für europäische Integration, Interaktion und Kommunikation, reißt diese Thematik nur an. Gleiches gilt leider auch für den grundlegenden Beitrag „Jugendliche und Rechtsextremismus“ von Britta Schellenberg (wissenschaftliche Mitarbeiterin des Projektes „Strategien gegen den Rechtsextremismus in Europa“, Ludwig Maximilians Universität München). Trotz dieser kleinen Kritik an der unzureichenden Analyse liegt der eigentliche Wert des Büchleins in dem pädagogischen Seminarkonzept, das für eine breite Zielgruppe entworfen und getestet wurde. Die zwölf ganz praxisorientierten Bausteine wurden für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit mit Jugendlichen ab 14 Jahren sowie zur Schulung von Multiplikatoren in der Erwachsenenbildung entwickelt und scheinen gut geeignet zu sein, um Jugendlichen begreiflich zu machen, dass rechtsradikale Parolen und Ansichten keine Lösung für ihre eigenen Probleme darstellen.

Gerade seines ganzheitlichen Ansatzes wegen sind dem Büchlein zahlreiche Leserinnen und Leser zu wünschen – und nicht nur solche, die mehr wissen wollen über das Thema, sondern v. a. solche, die bereit sind, selbst aktiv zu werden und sich gemeinsam mit jungen Menschen bewusst mit dem Thema auseinanderzusetzen.

<C. Hillebrand>

Quelle:

<http://jpi.donbosco.de/cms/upload/downloads/LD/2009-3-werkm.pdf>